



Creative Commons Österreich erfolgreich gestartet

MAG. GEORG PLEGER

Creative Commons, das internationale Open Content Lizenzierungssystem, steht jetzt auch in Österreich zur Verfügung. Im Rahmen der Ars Electronica 2004 wurden die österreichischen Lizenzen offiziell präsentiert. Creative Commons International wurde mit der Goldenen Nica in der Kategorie Net Vision ausgezeichnet.

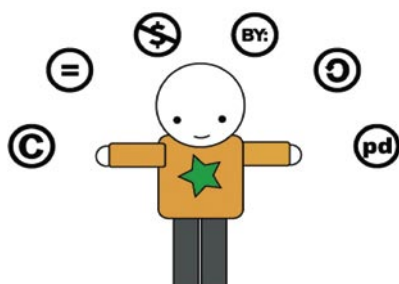
Creative Commons in Linz präsentiert

Am 7. September 2004 konnte im Linzer Brucknerhaus der offizielle Launch der österreichischen CC-Lizenzen gefeiert werden.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Armin Medosch. Roland Honekamp (Berlin) und Joichi Ito (Japan) vertraten Creative Commons International.

Für die OCG, nationale Partnerin von CC, und das österreichische Projekt sprachen Präsidentin Gabriele Kotsis und Projektkoordinator Georg Pleger.

Julia Küng vom Institut für Rechtsfragen der Freien und Open Source Software, die für die konkrete Umsetzung der Lizenzen verantwortlich war, erklärte die juristischen Aspekte.



Die von Julia Küng für Österreich angepasste Lizenzpalette

Den Abschluss bildeten Jimmy Wales, Gründer des Wikipedia-Projekts und CC-Beirat Roland Alton-Scheidl von der Fachhochschule Vorarlberg.

Goldene Nica

Schon am 3. September im Rahmen der Eröffnungsgala erhielt Creative Commons den Preis der Goldenen Nica beim Prix Ars Electronica in der Kategorie Net Vision, „weil damit der Überregulierung durch internationales Urheberrecht und Technologien wie Digital Rights Management (DRM) eine echte Alternative gegenübergestellt wird“, so die Begründung der Jury.

„Electrolobby“

CC Österreich hatte zusätzlich die Gelegenheit, sich am „electrolobby“ genannten Projekt-Space der Ars Electronica mit einem Stand und mehreren kleineren Präsentationen zu beteiligen.

Am Stand wurden diverse gedruckte Materialien zu CC und zur OCG ausgelegt, und zahlreiche Einzelgespräche mit den Besuchern der Messe geführt. Die dafür erstellten deutschsprachigen Folder stehen übrigens im Ordner „Presskit“ unter

www.creativecommons.at zur Verfügung. Insgesamt waren es ca. 300 direkte Kontakte. Den BesucherInnen wurde das Konzept von CC erklärt, meist konnte online vorgeführt werden, wie einfach das CC-Angebot zu nutzen ist. Ca. 30 Kontributoren erklärten sich auch bereit, Werke schon vor dem offiziellen Launch unter eine österreichische CC-Lizenz zu stellen.

Es ergaben sich auch zahlreiche institutionelle Kontakte zu Bildungseinrichtungen, Radiomachern, Künstlerinitiativen sowohl aus Österreich als auch international.

Open Source Water

Der Start der österreichischen Lizenzen wurde mit einer künstlerischen Aktion unterstützt. Besucher der Ars Electronica,



Open Source Water als CC-Kunstobjekt

die eines ihrer Werke unter eine Creative Commons-Lizenz stellten, erhielten eine Flasche Open Source Water.

Die Flaschen hierzu wurden aus einem Kunstwerk recycelt und zuvor mit Dornbirner Brunnenwasser gefüllt. Damit sollte aufgezeigt werden, dass sich die Kultur des Austausches, wie wir sie von der Open Source-Bewegung kennen, mit Creative Commons nicht nur auf digitale Inhalte, sondern auch auf beliebige andere Medien übertragen lässt.

CC im Bildungsbereich

Im Bildungssektor hält Creative Commons bereits konkret Einzug, etwa bei der Mediengestaltung an der Fachhochschule Vorarlberg. Erstmals in Österreich gibt es im Bakkalaureatsstudium ein vom Fachhochschulrat genehmigtes Fach, das den Titel „Creative Commons und Medienethik“ trägt.

Darüber hinaus gehören Creative Commons-Lizenzen zum Werkzeugkasten des Kompetenznetzwerks Mediengestaltung. In dessen Konsortialvertrag der Fachhochschulen Joanneum, Salzburg, St. Pölten und Vorarlberg sind nicht nur die Nutzungsrechte entsprechend geregelt, sondern gelten die Regeln von Creative Commons auch für alle Ergebnisse, die nach außen gehen.

Konkret sollen etwa Inhalte für ein gemeinsames Studentenradio im Internet und das Campusfernsehen „proiector.tv“ über CC-Lizenzen geregelt werden.

Ein weiteres Beispiel für den Einsatz von CC ist das österreichische Projekt „tuwas.com“, koordiniert vom Tiroler Bildungsservice. Kursmaterialien werden von Tiroler Bildungsinstitutionen gemeinsam entwickelt und unter CC-Lizenzen zur Verfügung gestellt.

Wie können Sie CC nutzen?

Wenn Sie eigene Materialien unter CC-Lizenzen veröffentlichen wollen, so können Sie dies ab jetzt auch verbindlich nach



Mit der goldenen Nica (v.l.n.r.): OCG-Präsidentin Univ.-Prof. Dr. Gabriele Kotsis, Mag. Wilfried Pleger (Tiroler Bildungsservice), Mag. Georg Pleger (Projektkoordinator CC Österreich, eduplone), Dipl.-Ing. Dr. Roland Alton-Scheidl (FH Vorarlberg und PUBLIC VOICE Lab)

österreichischem Recht tun. Wählen Sie einfach ausgehend von der österreichischen oder internationalen CC-Website die gewünschte Lizenz. Dies geschieht durch Anklicken der Antworten auf die beiden im Screenshot dargestellten Fragen. Anschlie-

Christiane Asschenfeldt, Koordinatorin von CC International, hat die ehrgeizigen Pläne so zusammengefasst: „CC – Some rights reserved‘ soll bald ebenso verbreitet sein wie das bekannte ‚C – All rights reserved‘.“

Mit einer Creative Commons-Lizenz können andere Ihren Inhalt **vervielfältigen und verbreiten** - vorausgesetzt, Sie werden als **Rechtsinhaber genannt**. Unter welchen ausschließlichen Bedingungen andere Ihren Inhalt darüber hinaus nutzen können sollen, legen Sie selber hier fest. Wollen Sie:

Kommerzielle Verwertung erlauben? (Info ⓘ)

Ja
 Nein

Bearbeitung Ihres Inhalts zulassen? (Info ⓘ)

Ja
 Ja, solange andere die gleichen Lizenzbedingungen verwenden (Info ⓘ)
 Nein

Rechtsordnung, unter die Ihr Lizenzvertrag fällt (Weitere Informationen ⓘ)

Deutschland

Welches Format hat Ihr Inhalt?

Sonstiges

[Klicken Sie hier, um weitere Informationen über Ihren Inhalt anzugeben.](#)

Lizenzwahl unter <http://creativecommons.org/license/>

ßend verweisen Sie aus Ihrem Material auf die gewählte Lizenz. Für die Metadaten des Materials steht eine maschinenlesbare Codierung der Lizenz zur Erfassung durch Suchmaschinen zur Verfügung.

Einladung zur Mitarbeit

Mit der Fertigstellung der österreichischen Lizenzen beginnt jetzt die zweite Arbeitsphase für Creative Commons Österreich. Ziel ist es nunmehr, die Möglichkeiten zum Einsatz der Lizenzen einem breiten Anwenderkreis bekannt zu machen.

Falls Sie in Ihrer Institution Interesse an der Mitarbeit haben, freut sich das Team von CC Österreich über Ihre Kontaktaufnahme. ■

Weitere Informationen:

Österreich:

<http://creativecommons.at>

international:

<http://creativecommons.org>

Kontakt:

georg.pleger@eduplone.net